



Laibacher Zeitung.

Samstag den 17. August.

Illyrien.

Triest, 13. August. Die k. k. österreichische Fregatte „Bellona“, befehligt vom Corvetten Capitän Maricola, mit 52 Kanonen und 296 Mann, darunter der Contreadmiral Baron Bandiera und 6 Passagiere, in 19 Tagen von Smyrna kommend, hat heute auf unserer Rade Anker geworfen.

(J. d. St. Lloyd.)

Wien.

Nachrichten aus Ischl zu Folge, sind Ihre Majestäten der König und die Königin von Preußen am 9. d. M. zwischen 1 und 2 Uhr Nachmittags im erwünschtesten Wohlseyn daselbst eingetroffen, und auf das Festlichste empfangen worden.

(Ost. B.)

Frankreich.

Das J. d. Debats sagt in einem leitenden Artikel über Marocco, der plötzlich wieder etwas friedlicher lautet, seit dem 15. Juli — d. h. seit der dreitägigen Expedition Marschall Bugeauds südwärts von Ussda — sey kein Treffen mehr vorgefallen. Rückgekehrt in das Lager von Talla Maghania habe man erfahren, daß der Sohn des Kaisers von Marocco auf der Straße von Fez mit einem ziemlich beträchtlichen Heerhaufen anrücke. Der Marschall habe geglaubt er komme in feindlicher Absicht. Er habe in diesem Sinne an den Prinzen von Joinville geschrieben, und dieses Schreiben sey zusammengetroffen mit der ausweichenden Antwort des Kaisers, was dann den Abzug des französischen Generalconsuls und der französischen Bewohner von Tanger veranlaßt habe. Mittlerweile sey aber der maroccanische Prinz eingetroffen und habe friedliche Absichten an Tag gelegt — die Absetzung el Ghennau's etc. Der Marschall habe sich beeilt den Prinzen von Joinville von dem neuen Stand der Dinge in Kenntniß zu setzen. Der Prinz habe diese Depes-

che auf der See empfangen, als er von Tanger rückkehrend den französischen Consul auf dem Pluto nach Cadix brachte. Der französische Generalconsul und der Marschall Bugeaud verlangten nun peremptorisch, daß die Regierung von Marocco entscheidende Maßregeln gegen Abd-el-Kader ergreife, dessen bewaffnete Gegenwart auf der Gränze beider Staaten stete Collisionen erzeuge. Abd-el-Kader müsse daher mit Gewalt aus dem maroccanischen Gebiet vertrieben werden. In diesem Augenblick hätten sich ihm die meisten maroccanischen Gränzstämme so wie die Beduinen der Wüste Aburtha angeschlossen; er predige selbst den Krieg, und lasse ihn überall durch seine Sendlinge predigen. Wäre die algerische Gränze nicht von mehreren mobilen Colonnen bewacht, so könnte Abd-el-Kader leicht mit 3000 Mann in die Provinz Oran und bis an den Schelis dringen. Seine Hauptmacht bestche in den 6 bis 700 Mann regelmäßiger Truppen, die ihn umgeben. Diese müsse der Sultan entwaffnen und zerstreuen; wolle er es, so könne er es auch.

Der Globe, der ebenfalls als ein ministerielles Blatt betrachtet wird, stimmt einen viel kriegerrischeren Ton an, indem er sagt: „Am 1. August ist der dem Kaiser bewilligte Termin zu Ende, und da es nicht wahrscheinlich ist, daß er die von Frankreich gestellten Bedingungen erfüllt oder erfüllen kann, so donnern in diesem Augenblick die Kanonen unserer Flotte schon drei Tage an den Küsten von Afrika. Die Instructionen des Prinzen von Joinville lauten dahin: am 1. August, wenn das französische Ultimatum nicht unbedingt angenommen ist, Tanger aus allen Schiffsbatterien zu bombardiren, alle maroccanischen Schiffe in Grund zu bohren und der Reihe nach alle Küstenpuncte Marocco's am Mittelmeer und am Ocean zu beschießen.“

Dem „Madrider Herald“ wird vom 26. aus Gibraltar geschrieben: „Am 23. kam der Prinz

von Joinville incognito, wie schon früher der Fall war, mit dem Kriegsdampfsboot Pluto vor Tanger an. Der französische Consul ging mit seinem Dolmetscher an Bord. Nach mehr als zweistündiger Berathung kamen der Dolmetscher und ein Adjutant des Prinzen ans Land und hießen die andern Angestellten der Legation sich ebenfalls an Bord begeben; dieß geschah und kurz darauf ließen diese Herren ihre Frauen und ihre Familien nachkommen, unter dem Vorwande der Taufe, welche dem Sohne des Consuls gegeben werden sollte, beizuwohnen. Die Familie des Consuls und andere Damen sind in der That auf gar keinen Widerstand bei der Einschiffung gestoßen. Als sie an Bord waren, benachrichtigte Hr. Weisscher, Kanzler der französischen Legation, alle französischen Unterthanen, daß sie sich mit ihren Familien binnen zwei Stunden ohne Gepäck eingeschiffen haben mußten. Herr Martino, der neapolitanische Consul, wurde vom französischen Consulat beauftragt Herrn Weisscher bei der Einschiffung der Franzosen beizustehen; aber in dem Augenblicke wo mehrere sich anschickten an Bord zu gehen wurden sie, wie Herr Weisscher selbst, arretirt. Hr. Martino und der englische Viceconsul machten davon dem Prinzen Meldung, worauf dieser einen Waffenstillstand von drei Tagen gewährte, damit Hr. Martino die Zeit habe nach Larasch zu gehen und mit dem Pascha zu verhandeln. Am dritten Tage sollte der Prinz ein Dampfboot schicken um die Antwort zu erfahren; sollte diese nicht ganz genügend ausfallen, so wollte der Prinz mit seinem ganzen Geschwader Tanger beschießen. Seitdem sind nun hier mehr als 200 Personen angekommen, die aus Tanger fliehen, unter andern die Familie des englischen Consuls und Angestellte desselben. Der Gouverneur hat denjenigen, welche nicht Engländer sind, den Aufenthalt nur auf 15 Tage verstatet. Die englischen drei Linienfahrtschiffe und eine Fregatte, die hier unter Viceadmiral Owen ankern, haben Artilleristen aus Gibraltar an Bord genommen, um das Personal ihrer Artillerie auf den Kriegsfuß zu bringen. Gestern ist von hier ein englisches Schiff mit einer Ladung von Gewehren und Kugeln von allen Kalibern für Rechnung maurischer Kaufleute nach Tetuan abgegangen. Die Bevölkerung Tangers ist in Bewegung, sie fürchtet die Ankunft eines Corps von 6000 Mann Kabylen in der Stadt. — Vor vier Tagen war dort ein Courrier mit, wie man sagt, versöhnlichen Depeschen des Kaisers für den Consul Frankreichs angekommen, durch den man auch die Abreise Muley Abderrhamans am 11. Juli nach Tabor und Fez erfuhr. Nach zwei Tagereisen hat der Kaiser seinen Minister Vendris zurückgehen lassen, um den eng-

lischen Agenten in Marocco zu empfangen. Man glaubt, man werde ihn dieselbe Reise machen lassen die der Kaiser macht.

Man schreibt aus Gibraltar vom 26. Juli: Herr Hay (der englische Consul) hat eine Zusammenkunft mit dem Kaiser von Marocco gehabt; Herr Hay ist heute hier (zu Gibraltar) erwartet; 33 Franzosen, einschließlich des Consuls Kanzlers, konnten sich nicht einschiffen und sind zu Tanger geblieben. Die französische Flagge weht noch auf dem Consulatgebäude (zu Tanger); der neapolitanische Consul ist nach Larache abgegangen, um im Namen aller Consuls gegen die Weigerung der Behörden, die Einschiffung der Franzosen zuzugeben, zu protestiren. Zu Tanger herrscht die größte Ruhe. Christen und Juden werden energisch geschützt von der Orts-Autorität. Das englische Linienfahrtschiff Warspite konnte nicht nach Tanger gelangen. (Warum? wird nicht gesagt.) Der Hecla ist am 24. Juli hierher (nach Gibraltar) zurückgekommen; er hat eine große Zahl Familien, jüdische und andere, verschiedener Nationen, mitgebracht. Der spanische Consul und alle seine Angestellten haben sich nach Algiras zurückgezogen.

Vorstehende Berichte sind aus Gibraltar vom 26. Juli; man hat aber noch neuere aus Cadix vom 28. Juli Morgens; sie besagen, daß die französische Flotte damals noch im Hafen von Cadix lag; sie erwartete den Befehl, die Anker zu lichten. Alle französischen Unterthanen, die sich zu Tanger aufhielten, haben Erlaubniß erhalten sich einzuschiffen. Alle fremden Consuls, den englischen ausgenommen, hatten Tanger verlassen. Ueber 200 Personen verschiedener Nationen waren zu Gibraltar angekommen, woselbst die englische Flotte sich noch am 27. Juli befand. (W. Z.)

Das „Journal des Debats“ scheint an dem schon erfolgten Ausbruche des Krieges mit Marocco nicht zu zweifeln; es sagt in seinem heutigen Blatte: „Wir glauben, daß die aus Marocco eingelaufenen Nachrichten kaum irgend einem Zweifel Raum lassen, daß die Feindseligkeiten bereits eröffnet sind. Der französische Gouverneur hat von dem Kaiser von Marocco begehrt, daß er die Urheber des Angriffs gegen das französische Gebiet bestrafe, daß er die in der Grenzprovinz von Ducha befindlichen Truppen zurückrufe, und daß er sich anheischig mache, Abdel-Kader von seinem Gebiete zu verbannen, oder an die entgegengesetzte Gränze ins Innere zu schicken, und dabei Bürgschaften für die Vollziehung dieser Maßregel leiste. Ueber den ersten Punkt scheint sich keine Schwierigkeit erhoben zu haben, über leg-

tern aber, der Hauptsache war, soll der Kaiser nur ausweichend und ohne Abd-el-Kader auch nur zu nennen, geantwortet und sich darauf beschränkt haben, zu sagen, er werde thun, was mit den Vorschriften der heiligen muselmännischen Religion vereinbar sey. — Briefe aus Cadix melden, daß der französische Consul in Tanger, Hr. de Nion, sich nur mit äußerster Vorsicht einschiffen konnte, und daß die maroccanischen Behörden die Consularskanzlei und einen großen Theil der Nationalen zurückgehalten haben. Man glaubte allgemein, daß die neue acht tägige Frist, die dem Kaiser von Marocco gewährt wurde, um sich über seine Absichten in Betreff Abd-el-Kaders näher zu erklären, zu keinem friedlichen Resultate führen werde. Bekanntlich war diese Frist am 2. August abgelaufen. — Man hat angekündigt, daß der erste Act des Krieges das Bombardement von Tanger durch die Escadre des Prinzen von Joinville seyn werde; wir glauben, daß dieß ein Irrthum ist. Tanger ist als eine europäische Stadt zu betrachten; sie ist der Mittelpunkt des Handels der christlichen Nationen; das Bombardement dieser Stadt würde den Interessen der fremden Residenten einen unermesslichen Schaden, und dem Kaiser von Marocco keinen zufügen. Man versichert, daß die Instructionen des Prinzen von Joinville dahin lauten, die wirklich nationalen Häfen, nämlich Mogador, Mazagan, Sale und Rasch anzugreifen.“ (Oest. B.)

Paris, 5. August. Briefe die aus Mogador vom 10. Juli in Marseille angekommen sind, sagen, der englische Consul sey genöthigt gewesen, um sich zum Kaiser von Marocco zu begeben, erst zwölf Tage lang eine Escorte von 8000 Mann abzuwarten, und dennoch habe dieser Diplomat seine Mission nicht erfüllen können ohne in Gefahr zu gerathen, so groß sey die Erbitterung gegen alles was Europäer oder Christ heiße. Der Kaiser von Marocco selbst, lesen die Briefe hinzu, predigt hingerissen von den Ereignissen den Krieg. — Ein Brief im *Louonnais* vom 1. August, der auf der Rhede vor Cadix am 25. Juli geschrieben ist, gibt an, Hr. Nion habe Tanger gegen die Bitten der Bevölkerung, die ihn dort habe halten wollen, verlassen. Dieß stimmt keineswegs mit der großen Erbitterung, die gegen die Franzosen herrschen soll und der großen Escorte, welche Hr. Hay nöthig hatte. Am 17. heißt es in dem Schreiben, um 1 Uhr Nachmittags kam das Dampfboot „Euphrate“, commandirt von Dumalle, der beauftragt ist die englische Escadre zu überwachen, auf der Rhede an; der Commandant begab sich auf der Stelle an Bord des Admiralschiffes; einige Minuten nachher ließ der Prinz die

Abfahrtsflagge hissen, die er mit einem Kanonenschuß unterstützte. Die Dampfboote bekamen Befehl aufs schnellste zu heizen. Unterdeß salutirten die Schiffe die Küste Spaniens, und um 2 Uhr ging das Geschwader in folgender Ordnung von der Rhede: der *Asmode* nahm den *Suffren*, der *Gassendi* den *Gemappe*, der *Pluto* den *Triton* ins Schlepptau; die *Velle-Poule* und der *Cassard* gingen unter Segel. Bei der Abfahrt kam der *Nubis* von Tanger mit wichtigen Depeschen; er mußte sich dem Geschwader anschließen. Am 18. langte man vor Tanger an; der *Pluto*, *Gassendi* und *Nubis*, die voraus waren, kreuzen schon vor dieser Stadt. Etwa 15 Kriegsschiffe der verschiedenen Nationen ankern auf der Rhede von Tanger. Die englische Division, die sich geweigert haben soll fortzufegeln, wie man sagt, hatte am Morgen erst die Anker gelichtet; man versicherte uns, sie habe den Maroccanern Waffen und Munition gegeben. Die Maroccaner haben bei der Ankunft unserer Schiffe die Stadt verlassen und sich ins Land geflüchtet. — Am andern Tag bekam aber die Division wieder Befehl sich nach Cadix zu begeben, wo sie Abends ankerte, bis am 25. noch einmal die Ordre, vor Tanger zu segeln, gegeben wurde.

Paris, 6. August. Nach den heutigen Nachrichten aus Cadix (vom 28. Juli) hatten alle Franzosen, die in Tanger gewohnt, die Stadt jetzt verlassen, so wie sämtliche Consuln, mit Ausnahme des englischen. Mehr als 200 Individuen aller Nationen waren in Gibraltar angekommen, wo sich das englische Geschwader noch am 27. befand, so wie am 28. Morgens das französische noch in Cadix war, des Befehls, die Anker zu lichten, harrend. — Der heutige leitende Artikel des *J.* des *Debats* über Marocco lautet wieder etwas friedlicher; es steht zu, daß der Kaiser alle Forderungen Frankreichs bewilligt habe, mit Ausnahme der Vertreibung Abd-el-Kaders.

In Paris sind zwölf junge schwarze Prinzen vom Senegal angekommen; sie sollen in Frankreich unterrichtet werden. (Allg. Z.)

Spanien.

Briefe aus Cadix vom 10. Juli, in spanischen Blättern, melden: Der Befehlshaber der dänischen Escadre, welcher von hier nach Tanger absegelte, hat dem Kaiser eine Depesche mit der Erklärung zugestellt, daß Dänemark künftighin an Marocco keinen Tribut mehr entrichten werde. Hierauf zog sich die Escadre nach Gibraltar zurück um das Ergebniß der Differenzen jenes Landes mit der französischen Regierung abzuwarten. (W. B.)

Großbritannien.

Der Morning-Herald theilt in einer Correspondenz aus Calcutta vom 10. Juni eine Thatsache mit, welche Sir Henry Pottinger, den Unterhändler des Handelstractats mit China, in schwere Verantwortung bringen kann. In der officiellen Uebersetzung des Tractats sollen nämlich Auslassungen und Aenderungen vorkommen, die sich in dem Urtext, nicht befinden; namentlich soll die Insel Hongkong, welche, der nach Europa gesandten Uebersetzung zufolge, das Hauptdepot des englischen Handels mit China ist, im Original keineswegs eine solche Bedeutung haben. Der Standard meint indeß, man müsse, ehe man einen um sein Vaterland so verdienten Mann verurtheile, die Erklärungen abwarten, die er bei seiner nahen Rückkehr nach England ohne Zweifel geben werde. (West. B.)

Der „Globe“ will wissen, daß König Ludwig Philipp's Besuch in England absichtlich auf Anfangs September angesetzt worden ist; damit er bei der Taufe des um jene Zeit erwarteten neuen königlichen Sprößling's Pothensstelle an ihm vertreten könne. Da jedoch nach den Satzungen der katholischen Kirche die ausdrückliche Erlaubniß hierzu vom Oberhaupte der Kirche notwendig ist, so glaubte man, König Ludwig werde sich bei der Tauf-Ceremonie in der Queens-Capelle zu Windsor vorläufig durch einen Bevollmächtigten vertreten lassen. Um jene Zeit soll dem Könige zu Ehren im Windsor-Park eine große Festschau Statt finden. (W. B.)

Griechenland.

Athen, 26. Juli. Noch immer werden bei den Wahlen der Deputirten Menschenleben geopfert. In einem Orte der Eparchie Korinth ward bei dieser Gelegenheit der Dimarch (Bürgermeister) getödtet, sieben Bürger wurden verwundet. In Charisto auf Negroponte verbrannte man die Behälter, in welchen die Wahlzettel aufbewahrt wurden, und mit ihnen ging auch ein Theil der Kirche im Rauch auf. Die Bürger beschuldigten nämlich die Beamten, daß sie die Namen verwechselt hätten. Von unserer Garnison gingen diese Woche wieder einige Abtheilungen ab, um in verschiedenen Orten die Ruhe bei den Wahlen zu sichern. Unser Militär aber noch mehr zu verringern ist bald nicht mehr ratsam, da wir selbst am Vorabend wahrscheinlich stürmischer Wahlen stehen. Die Anwesenheit vieler Kriegsschiffe im Hafen von Piräus ist unter diesen Umständen beruhigend für manche Bewohner Athens. Unter den Fahrzeugen, die dort ankern, befinden sich auch zwei türkische Schiffe, und gestern lief die neue preussische Corvette ein. (Aug. B.)

Osmanisches Reich.

Nachrichten aus Smyrna zufolge, war der k. k. Contreadmiral, Baron Bandiera, nachdem er das Commando der unter seinen Befehlen stehenden Division in der Levante dem hiezu von Sr. Majestät interimistisch bestimmten Linienschiffscapitän (Obersten) Hrn. Bua übergeben hatte, am Bord der k. k. Fregatte „Bellona“ nach Triest abgegangen.

Im Journal de Constantinople vom 26. Juli heißt es: „Ein Pöbelaufstand hat am 23. Juni zu Mossul Statt gefunden; zusammengerottete Haufen hatten das dortige Dominikanerkloster angegriffen; der P. Superior des Klosters war durch einen Messerstich und der französische Consul, Hr. de Sartiges, durch einen Steinwurf an der Hand verwundet worden. — Bei Abgang der letzten Nachrichten war es dem Statthalter Scherif Pascha gelungen, die Ruhe wieder herzustellen. — Die Pforte hat auf die Kunde von diesen Vorfällen dem französischen Vorkonsul ihr Leidwesen bezeigen lassen; sie hat wohl ermessen, daß das Interesse ihrer eigenen Würde die strengste Bestrafung aller Schuldigen erheische und wir hören, daß die Frage gestern zu gegenfälliger Zufriedenheit der osmanischen Regierung und der französischen Vorkonsul gelöst worden ist. — Die den von der Pforte übernommenen Verpflichtungen entsprechenden Befehle sind bereits nach Mossul abgegangen.“ (West. B.)

Australien.

Die „Bremer Zeitung“ enthält ein Schreiben aus Adelaide, 12. Februar, von einem deutschen, dort ansässigen Handelsmanne, worin es heißt: „Ich machte kürzlich einen Ausflug von 60 englischen Meilen nordwärts ins Land hinein, und bin entzückt von der Schönheit und Fruchtbarkeit desselben. Die ersten 25 Meilen bilden eine vollkommene Ebene, dann kommt ein schönes hügeliges Land, bis sich die großen Massen der Barossa Gebirgskette entwickeln. Jenseits derselben liegt das neuerdings vom Ingenieur Menge vermessene Neu-Schlesien, in fruchtbaren Aagern bis zum Rhein sich erstreckend, der die nördliche Gränze dieses Districts bildet und sich nach Osten in den Murray ergießt, welcher in den See Alexandrina ausmündet. Zwar mangelt es der Gebirgsgegend hin und wieder an Wasser, jedoch hat man in den Niederungen hinreichende Abhilfe durch Brunnen, die sich mit leichter Mühe graben lassen. Einen eigenthümlichen Vortheil gewähren durch dieses ganze Land natürlich Landstraßen, worauf die Producte zu Markt gebracht werden. Am Ende einer solchen, 40 englische Meilen nordwärts von Adelaide, haben die deutschen G. m. b. H. eine neue Niederlassung begründet und sie „Landgemeine“ genannt. Sie haben daselbst 2000 Acker Landes zu 5 Schilling (1 1/2 Thlr.) pr. Acker jährlich gepachtet.“ (W. B.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 13. August 1844.

	Mittelpreis.
Staatsschuldverschreib. zu 4 pCt. (in G.M.)	100 1/2
Verloste Obligation. d. Hofkammer - Obligation. d. Zwangs.	zu 5 Cpt. —
Darlehen in Krain u. Aera.	zu 4 1/2 „ —
arl. Obligot. v. Tyrol, Vorarlberg und Salzburg	zu 4 „ —
	zu 5 1/2 „ 78 1/4
Wiener Stadt-Banco-Obligation. zu 2 1/2 pCt.	64 3/4
Obligat. der allgem. und Ungar. Hofkammer, der ältern Lombardischen Schulden, der in Florenz und Genua aufgenommenen Anlehen	zu 3 pCt. —
	zu 2 1/2 „ 64 1/2
	zu 2 1/4 „ —
	zu 2 „ —
	zu 1 3/4 „ —
Actien der österr. Donau-Dampfschiff.	
fahrt zu 500 fl. G. M.	552 1/2 fl. in G. M.

K. K. Lottoziehungen.

In Wien am 14. August 1844:

1. 90. 78. 45. 28.

Die nächste Ziehung wird am 28. August 1844 in Wien gehalten werden.

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Am 12. August 1844.

Hr. Baldasser Leinati, Ingenieur, von Triest nach Wien. — Hr. Carl Knaboldi, Besitzer, von Triest nach Wien. — Hr. Salvator Cocianin o, Ingenieur, von Triest nach Wien. — Hr. Joseph de Luigi, Ingenieur, von Triest nach Wien. — Hr. Joseph Pollak, Handlungsagent, von Triest nach Wien. — Hr. Johann Pischhorn, Handlungsagent, von Kobitz nach Triest. — Hr. Johann Pollak, Handelsmann und Realitätenbesitzer, von Neustadt nach Wien. — Hr. Anton v. Buzzi, Handelsmann, von Hof nach Triest. — Hr. Peter Franquet, Civil-Ingenieur, von Hof nach Triest.

Am 13. Hr. Hermengild von Francesconi, k. k. wickl. Hofrath und General-Director der Staats-Eisenbahn, von Wien nach Triest. — Hr. Stephan Conti, Rath-Auscultant, sammt Frau Caroline, nach Triest. — Hr. Georg Ritter v. Zahony, Gutsbesitzer sammt dessen Agenten Philipp Fedesch, nach Triest. — Hr. Joseph Gotta, Gutsbesitzer, von Triest nach Linz. — Hr. Paul Cecovich, Besitzer, von Triest nach Graz.

Am 14. Hr. Moriz v. Negro, k. k. Gerichts-Actuar zu Krainburg, nach Graz. — Hr. Gustav Wolf, Deconom, von Triest nach Wien. — Hr. Ignaz Feigler, Architect, von Triest nach Wien. — Hr. Eduard Legat, Handlungs-Agent, von Triest nach Klagenfurt. — Hr. Johann Christoph Daumer, Handlungs Agent, von Triest nach Wien. — Hr. Dr. Köm, k. k. Rath und Professor, von Graz nach Klagenfurt. — Hr. Dr. Franz Kaltenegger, k. k. Subernalrath und Kammerprocurator, sammt Familie, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Johann Bapt. Ledis, Handlungs-Agent, nach Udine. — Hr. Alois Theuzgkauf, Professor, von Wien nach Triest. — Hr. Adolf Braun, Beamte der Cameral-Gefällen-Verwaltung, von Wien nach Triest. — Hr. Peter Dehary, Rentier,

(3. Laib. Zeitung v. 17. August 1844.)

von Wien nach Triest. — Hr. Albert Mellien, Kaufmann, von Wien nach Triest. — Hr. Sigmund Pietrogassa, k. k. pens. Hauptmann, nach Triest.

Am 15. Se. Excellenz Fürst Carl v. Cancin, von Wien nach Rom. — Se. Excellenz Fürst Joseph v. Rusignano, von Wien nach Rom. — Hr. Johann Klett, Kaufmann, von Triest nach Wien. — Hr. Anton Holl-Stalberg, Realitätenbesitzer, von Wien nach Venedig. — Hr. Hyacinth Silvestri, Dr. der Medicin, von Wien nach Mailand. — Hr. Joseph Sacca, Opernsänger, von Wien nach Mailand.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 9. August 1844.

Dem Hrn. Joseph Hauptmann, Anstreicher, sein Kind Anton, alt 1 Jahr und 2 Monate, in der St. Peters Vorstadt Nr. 23, an Fraisen. — Lucas Klanner, Käufers-Sohn, alt 23 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, am Nervenfieber.

Den 12. Dem Hrn. Joseph Badscheider, Geschäftsführer in einer Kaffeehandlung, sein Kind männlichen Geschlechtes, alt 1/4 Stunde, nochgetauft, in der Stadt Nr. 192, an Schwäche, in Folge einer schweren Geburt. — Dem Joseph Kolosch, Zuckerfabrik-Arbeiter, sein Kind Rochus, alt 2 Stunden, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 52, an Schwäche, in Folge einer unreifen Geburt.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1282. (1) G d i c t. Nr. 1714.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht: Es sey in den freiwilligen licitationsweisen Verkauf der, zu dem Anton Kastrinovich'schen Verlasse gehörigen Realitäten, als: des Hauses im Markte Reifnitz sub Haus Nr. 45 sammt Garten und Waldanteil, der Aecker u. Lepouzheh und des Streuantheils gewilliget und zur Vornahme derselben der Tag auf den 4. September d. J., im Orte Reifnitz bestimmt worden.

Die Bedingungen können täglich in dieser Anstaltskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Reifnitz den 6. August 1844.

3. 1204. (1)

Carniola,

Zeitschrift für Kunst, Wissenschaft und geselliges Leben.

Redigirt von Leopold Kordeck.

Mit dem 1. Juli dieses Jahres hat der zweite Semester des VI. Jahrganges dieser Zeitschrift begonnen. Ohne bombastische Lobrederei, die uns nie eigen war, glauben wir alle Freunde der Vaterlandskunde, des Wissenschaftlichen, Schönen und Nützlichen bescheiden aufmerksam machen zu dürfen auf die streng vaterländische Tendenz der **Carniola**, die ihren Titel gewiß in jeder Beziehung

rechtfertigt. Wir verweisen zuerst auf ihren geschichtlichen Theil, auf die Sagen, Erzählungen und andere wissenschaftliche Aufsätze, die Krain allein betreffen und in jeder Nummer vorkommen, ferner auf die interessanten Novellen, gelungenen Gedichte, Correspondenzen, auf den reichen Inhalt der Feuilletons, literarische Beurtheilungen und Notizen 2c. 2c., und endlich auf die monatlichen Bilderbeigaben von krainischen Volkstrachten in Doppel-Figur (in Wien von Meisterhand auf das feinste in Kupfer gestochen und colorirt), die sich überall des allgemeinsten Beifalls erfreuen, und schließlich auf die elegante äußere Ausstattung der Zeitschrift, die in Bezug des Papiers und Druckes nichts zu wünschen übrig läßt.

Jeder Gebildete wird nach dem ersten Anblicke der **Carniola** unparteiisch eingestehen, daß hier eher zu wenig, als zu viel gesagt sey; daher laden wir hiermit die P. T. Freunde und Gönner vaterländischer Literatur und Interessen geziemend ein, durch zahlreiche Pränumeration ein Unternehmen zu unterstützen, welches mit so vielen und so bedeutenden Opfern von unserer Seite verbunden ist, daß nur die regste Theilnahme es aufrecht erhalten und fördern kann.

Der Preis des Blattes ist, da wir die kostspieligen dießjährigen Trachtenbilder gratis liefern, unverändert, wie in den früheren Jahrgängen, im Verlage halbjährig 3 fl., durch die k. k. Post unter gedrucktem Couvert 4 fl. G. M., und wird halbjährig vorausbezahlt.

Alle k. k. Postämter nehmen Pränumeration an. In Laibach pränumerirt man in der Buchhandlung des Herrn **Georg Lercher** am Hauptplatz, oder auch beim **Re-dacteur** (Krautauer-Vorstadt Nr. 1.)

Die Nummern von dem bereits verfloßnen Monat Juli werden schnellstens nachgetragen; diejenigen Herren Abonnenten aber, die den ganzen VI. Jahrgang vom Jänner an zu haben wünschen, belieben sich wegen des ersten Semesters, vom Jänner bis Juli, an den Verleger **Joseph Blasnik** am (Raab 190) zu wenden.

Laibach am 30. Juli 1844.

Der Verlag und die Redaction.

3. 1288. (1)

Bei **GEORG LERCHER** Buchhändler in Laibach, ist zu haben:
Neumaier, Predigten für
sämmliche Festtage des Kirchenjahres,

nebst zwei Predigten über die katholischen Missionen. br. Regensburg. 1844. 1 fl. 15 kr.

Westermaners zeitgemäße Glaubens- und Sittenpredigten. 2. Bde. Mit dem Bildnisse des Verfassers. Regensburg. 1844. br. 5 fl. 30 kr.

3. 1289. (1)

Bei **GEORG LERCHER**, Buchhändler in Laibach, ist zu haben:
Slomshek Hrana Evangel-skih Naukov, bogoljubnim dusham,

dana na vse nedele ino sapovedane prasnike v leti. Drugi pomnoshen natif. 2. del. V. Zelovzi. 1843

Preis für 2 Bde. broschirt 2 fl. G. M.

3. 1283. (1)

Bei **Johann Leon**, Buchhändler in Klagenfurt, ist so eben erschienen und bei **Ignaz Edlen v. Kleinmayr** und **Georg Lercher**, Buchhändlern in Laibach, zu haben:

M a t e r i a l i e n

zu einem

zweckmäßigen Unterrichte

in der

deutschen Sprachlehre.

Ein

methodisches Handbuch

für Lehrer und Diejenigen, welche sich selbst in der deutschen Sprachlehre unterrichten wollen.

Von

Carl Ruchheim.

Vierte vermehrte Auflage.

2 Theile, gr. 8, in Umschlag brosch. 2 fl. 48 kr.

3. 1197. (3)

Bei **J. GIONTINI**, Buchhändler in Laibach, traf so eben ein:

Der heilige

Johannes von Nepomuk.

Erzählungen aus der Geschichte von seiner Jugend und Erziehung, seinem Leben, Leiden und verherrlichten Martirio, den Wandern bei seinem Grabe, den vielen auf

essen Fürbitten von Gott verliehenen besondern Gnaden, und endlich von dessen Heiligsprechung.

Lesebuch für Jung und Alt.

Vom Pfarrer

Anton Niederhuber.

Mit feinem Kupferstiche.

60 Seiten stark. 8. Größ, in Umschlag

nur 15 fr. C. M.

3. 1156. (5)

ANZEIGE.

In der Eger'schen Buchdruckerei, Spitalgasse Nr. 267, ist zu haben:

Sammlung

der politischen

Gesetze und Verordnungen

für das

Laibacher Gouvernement-Gebiet

im Königreiche Illyrien.

Herausgegeben

auf allerhöchsten Befehl unter der Aufsicht des k. k. illyrischen Völkern-Guberniums.

Jahr 1842.

Vierundzwanzigster Band.

Laibach 1844.

Steif gebunden mit Rückenschild 2 fl. 40 fr.

Bei **IGN. EDL. V. KLEINMAYR**,

Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Bild und Leben.

Eine

Unterhaltung = Lecture.

enthaltend:

gewählte Novellen, humoristische Aufsätze und Biographien.

1 — 3. Heft. Prag 1844, gr. 4. Schreibpapier, mit Abbildungen, geb. à 12 fr.

Von die am unterhaltenden Bilderwerke erscheinen bis Ende December d. J., in Zwischenräumen von circa 4 Wochen, noch 6 Hefte, von denen jedes auch einzeln zu obigem Preise abgegeben wird.

Neuester Oesterr. Briefsteller zum Behufe aller Menschenklassen in den k. k. Staaten Wien geh. 24 fr.

Nuovo Segretario Italiano, raccolta di felicitazioni in verso e in prosa per la gioventù in augurio di feste e buon capo d'anni. Vienna: geh. 21 fr.

Pereira, Dr., Worüber ich schrieb, das habe ich gesehen! Oder: Unumstößlicher Beweis, daß die Lungenschwindsucht heilbar ist. Wien. geh. 36 fr.

Müller, Dr. Johann, populäre Darstellung der Erdkunde. Wien geb. 40 fr.

Schmidl, A. A. Handbuch für Reisende im Kaiserthume Oesterreich. Mit Post- und Reisekarte. Wien geb. 4 fl. 30 fr.

Schlosser, J. A. Ludwig van Beethoven. Eine Biographie desselben. Augsburg. geh. 18 fr.

— — W. A. Mozart's Biographie. Ebenda. geh. 24 fr.

Schilling, Dr. F. Musikalisches Conversations-Handlexicon. 2 Bände. Augsburg. Druckpapier 3 fl. Velinpapier 3 fl. 36 fr.

Biblia sacra

latino Germanica cum commentario latino Editum

R. P. Germani Cartias

Constantia 1751.

4 Theile, groß Folio, in 2 Bänden, sehr schön ganz in Leder gebunden, mit über 200 Kupfern und einigen Karten versehen. 2532 Seiten stark, 16 fl.

Katholische Bibel.

Das ist, die ganze heilige Schrift des alten und neuen Testaments, nebst einem biblischen Katechismo versehen zum Gebrauch der Römisch-Katholischen.

Nürnberg 1763.

Gr. Folio mit 12 Kupfern geziert, ganz in Leder elegant gebunden, 1091 Seiten stark. Preis Gulden.

Musikalische Anzeigen.

Bei Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler, in Laibach, ist so eben angekommen:

Nur Leben.

Neuester Walzer von Strauß.

Für das Pianoforte	45 fr.
" " " im leichten Style	30 "
" " " zu 4 Händen	1 fl. 15 "
" die Violine und Pianoforte	45 "
" Flöte	45 "
" Gitarre	30 "
" Flöte	20 "
" das Orchester	3 fl. 30 "

Victoria = Quadrille

von Joseph Lanner.

Für das Pianoforte	30 fr.
" " " zu 4 Händen	1 fl. — "
" die Violine und Pianoforte	45 fr.

3. 1294. (1)

Anzeige

einer neu eröffneten Tuch- und Schnittwarenhandlung in Laibach.

Der Gefertigte gibt sich die Ehre hiemit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß er mit 1. d. M. seine Tuch- und Schnittwarenhandlung am Hauptplatze Nr. 9 im Stroy'schen Hause eröffnet habe. Bei dieser Veranlassung empfehle ich zugleich mein wohl assortirtes ganz frisches Lager in allen Manufacturwaren einem recht zahlreichen Zuspruche.

Laibach den 15. August 1844.

J. Pleiweiss.

3. 1201. (5)

**Das k. k.
Damen-**



**privilegirte
Trottoir.**

Vor den Gebäuden, oder in den Einfahrten aus 3 Zoll langen, kleinen runden eichenen gebeizten Stöckeln kostet pr. □ Klafter 5 fl.

Für die Straßen der Stadt, in welchen keine großen Güterwägen fahren, aus 5 Zoll langen runden eichenen gebeizten Stöckeln die □ Klafter 6 fl.

Für die Commercial-Straßen und somit für die schwersten Lastwägen, aus 7 Zoll langen runden eichenen Stöckeln die □ Klafter 8 fl.

Bei diesen Preisen ist der vollkommene Pflasterbau nebst Aufreißung und Verführung des Riesteinpflasters sammt Sand, welches mein Eigenthum verbleibt, verstanden; zugleich habe ich durch volle 5 Jahre für jede Reparation. — In meiner Beizeanstalt, auf dem Zimmerplatze des Herrn Zimmermeisters Paik in Laibach, beliebe man die Bestellungen zu machen; dort sind auch quadratklafterweise zusammengelegt zur Selbstpflasterung für hier und in der Umgebung die □ Klafter von der ersten Sorte, welche mindestens 21 Tage in der Beize war, um 3 fl. 20 kr.; von der zweiten Sorte, welche 60 Beiztage erfordert, um 4 fl. 40 kr., und von der dritten Sorte, welche 100 Tage in der Beize liegen muß, um 6 fl. 20 kr. zu haben.

Jos. Ferd. Withalm,

k. k. landespriv. Fabrikant in Grag.